

## CeBIT Highlights

CeBIT 2008: Forschung

Dr. Veronika Winkler

### Blick in die Zukunft

#### Forschern im future parc über die Schulter schauen



**Einen Legoroboter, der auf natürliche Sprache fast wie ein Mensch reagiert, Computerbedienung mit Gesten, Fernrohre, die sich auf Teekannen und Pupillen richten, eine Plattform für das Katastrophenmanagement – so vielfältige Exponate versammelt der diesjährige future parc unter dem Motto „Wissen ist Zukunft“.**

Wie in den vergangenen Jahren auch teilt sich der future parc die Halle 9 mit dem Public Sector Parc (PSP). Anwender aus der öffentlichen Verwaltung, an die sich der PSP richtet, werden neben eGovernment-Lösungen Schwerpunkte insbesondere zur Geoinformationswirtschaft und ITK-Lösungen für das Gesundheitswesen vorfinden. So ist die Fachmesse TeleHealth, die am 7. und 8. März gleich nebenan in Halle 8 stattfindet, erstmals ganz in die CeBIT integriert.

Sie widmet sich der Telemedikation, Telerehabilitation und anderen telemedizinischen Anwendungen und ist eng verflochten mit dem Bereich eHealth, in dem es unter anderem um die künftige elektronische Gesundheitskarte und Daten- und Netzwerkmanagement im Gesundheitswesen gehen wird.

Der eigentlichen Wissenschaftszone future parc wiederum ist der future market zugeordnet, wo das Thema „User Experience“ im Vordergrund steht. Den future parc begleiten werden auch dieses Jahr die Partnerbörse future match und das Kommunikationsforum future talk. Forschergruppen und Start-ups sollen über future match den Kontakt zu potenziellen Geschäftspartnern finden, während beim future talk, der jeden Messetag von 10 bis 18 Uhr stattfindet, in Vorträgen mehr zu vielen Exponaten des future parc zu erfahren sein wird.

#### Skijacken und Katastrophenmanagement

Spitzentechnologie aus Frankreich, dem diesjährigen Partnerland der CeBIT, wird auf dem mit rund 400 Quadratmetern größten aller Gemeinschaftsstände des future parc zu sehen sein. Nur wenig kleiner fällt das schon traditionelle smartTextiles Village aus, das eine Vielfalt an Arbeits- und Sportfunktionsbekleidung samt Accessoires, Spezialtextilien zur Gesundheitsvorsorge und vieles mehr zeigen wird. Jedes Teil hat elektronische Extras eingearbeitet. MP3-Player sind ebenso darunter wie Beleuchtungsapplikationen, Heizungen im Gewebe, die mittels Silberdrähten, energiegespeist von kleinen Akkus,

## CeBIT 2008

### SPECIAL

An- und Abreise  
 Messe-Info und Termine  
**Heise auf der CeBIT**  
 iX-CeBIT-Guide  
 Veranstaltungen  
 Restaurantführer  
 Unterkünfte  
 Messerundgang planen  
 Parkplätze  
 WLAN auf der CeBIT  
 Tipps für Besucher  
 Messestadt Hannover  
 Bilderstrecke Hannover  
 CeBIT-Survivalguide  
 Routenplaner  
 Newsletter  
 CeBIT-Forum  
 Stand-Partys

### HIGHLIGHTS

Audio/Video  
 Forschung  
 Virtualisierung  
 Linux  
 Peripherie  
 Handys  
 Navigation  
 Grafik  
 Hardware  
 Software  
 Notebook  
 Messeausblick

### NEWS

Das Finale des Roboking 2008  
 Messe zieht Bilanz: "CeBIT-Konzept ist voll aufgegangen"  
 IT-Branche wünscht sich mehr Kongresse auf der CeBIT  
 SAP setzt bei Innovationen auf Standort Deutschland  
 eSport-Finaltag auf der CeBIT  
 IG Metall: IT-Standort für Globalisierung unzureichend gerüstet  
 Schnelle Solid State Disks: Überall ausgestellt, nirgends lieferbar  
 Eee-PC-Konkurrenz von

sehr effizient Schultern und Nacken wärmen, Solarzellen auf Rucksäcken und natürlich auch GPS-Navigation.

So weist beispielsweise die Jacke NavJacket von O'Neill Skifahrern und Tourengern mit einem Display am Ärmel und obendrein einem in der Kapuze integrierten Lautsprecher auf höchst komfortable Weise den Weg durchs Gebirge, aktuelle Wettervorhersagen inklusive.



Kryptologen der Universität des Saarlandes führen vor, wie sich spiegelnde Bildschirmhalte ausspionieren lassen.

Sportbekleidung von Xybermind wiederum kann während des Joggens Laufanalysen durchführen und nimmt dabei etwa das Abrollen des Fußes genau unter die Lupe. Eine ganz andere Ausrichtung hat da Wearable Computing: Ein Gestenhandschuh vom Mobile Research Center der Universität Bremen erlaubt es, IT-Systeme freihändig zu bedienen.

Smarte Kleidungsstücke wird aber auch das Fraunhofer IIS zeigen, ausgestattet mit dem Messsystem Respisens zur Bestimmung von Atemfrequenz und -anstrengung. Strampler gibt es für Neugeborene, Oberteile für Sportler oder die Schlafdiagnostik. Auch sonst wird man am Fraunhofer-Gemeinschaftsstand viel Zeit verbringen können. Exemplarisch herausgegriffen sei die Krisenmanagement-Plattform Erma, die bei Überschwemmungen, Chemieunfällen und anderen Katastrophen den Überblick wahren soll, Herzunterstützungssysteme samt mechanischer Pumpe und Pumpensoftware oder mobile Ortungssysteme auf der Basis von WLAN, die GPS in Gebäuden und Straßenschluchten ergänzen sollen.

## Bildschirmspionage und Scanroboter

Forschung zum Anfassen werden vor allem auch die Stände von Universitäten, Fachhochschulen und Start-ups bieten. Spezielle Scanroboter etwa lösen die Probleme, die sich bei der digitalen Erschließung wertvoller alte Bücher mit schwierigem Papier ergeben. Vorgeführt wird ein solches Exemplar am Stand der Uni Göttingen, an dem man sich auch über ein Projekt zur Langzeitarchivierung für digitale Daten schlau machen kann.

Kognitionswissenschaftler der Uni wiederum freuen sich über Feedback zu ihrem Webdienst namens Goodgaze. Dieses Programm, in dem die Modellierung komplexer Gehirnprozesse steckt, kann Websites auf die aufmerksamkeitsstärksten und -schwächsten Bereiche hin abklopfen. Eye-Tracking-Methoden hat es voraus, dass die Ergebnisse umgehend vorliegen. Darüber hinaus haben die Osnabrücker auch eine Version für Farbsehschwache auf Lager.

Wie in den vergangenen Jahren auch ist die Universität des Saarlandes gut vertreten. Saarbrücker Kryptologen führen unter anderem vor, was alles ein Spion bis zu welcher Schriftgröße mit Fernrohren und eher mäßigem technischem Aufwand von Löffeln oder Teekannen ablesen kann, wenn diese den Inhalt eines Computermonitors spiegeln.

Bei den Computerlinguisten wird man einen mobilen Lego-roboter mit

### MSI

Asus zeigt Lamborghini-Smartphone und Design-Navis

"Storage Robot" hält Daten redundant [Update]

Schnelle Serverfestplatten mit 450 GByte

Bilderstrecke:

Wochenendveranstaltungen auf dem Messegelände

DSL-UMTS-Bündelung für höhere Internet-Ausfallsicherheit

Minority-Report-Schnittstelle

Bilderstrecke: Vorträge und Entertainment

Weitere Meldungen...

ganz normaler Alltagssprache dazu bringen können, Gegenstände zu apportieren. Die dahinter steckende Sprachsteuerung bieten die Forscher als fertiges Werkzeug an, das mühelos in Roboterprojekte integriert werden kann, etwa solche, die im Informatikunterricht durchgeführt werden.

Im Finale des Schülerwettbewerbs RoboKing wird davon allerdings noch nichts verwendet. 30 Teams aus Deutschland und der Schweiz werden in zwei Ligen ihre selbst gebauten „Roboterritter“ zu Duellen auf das rund sechs Quadratmeter große Spielfeld schicken.

Die Aufgabe wird sein, möglichst viele von 20 auf dem Spielfeld verstreuten Tennisbällen einzusammeln und in bestimmten Bereichen abzulegen, wobei der gegnerische Roboter diese Basen leeren kann.

(pmz)

*future market: Halle 9, Stand A20*

*future match: Halle 9, Stand A18*

*future talk: Halle 9, Stand A30*

*smartTextiles Village: Halle 9, Stand A12*

*Fraunhofer-Gesellschaft: Halle 9, Stand B36*

*Universität Göttingen, Universität Osnabrück: Halle 9, Stand B22*

*Universität des Saarlandes: Halle 9, Stand B35*

*RoboKing: Halle 24, Stand C41*